

TU Bergakademie Freiberg

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.

Startseite » Pressestelle » [Freiberg: Tagung zu Geologie und Bergbau in Sachsen](#)

Freiberg: Tagung zu Geologie und Bergbau in Sachsen

09. April 2015



Prof. Christoph Breitzkreuz (li.) und Prof. Richard Höfling freuten sich über eine gelungene Tagung

Noch bis 11. April findet in Freiberg die 136. Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins (OGV) statt.

Über 130 Wissenschaftler aus ganz Deutschland tauschen sich bei Vorträgen, Exkursionen und Führungen zum Thema „Geologie und Bergbau in Sachsen“ aus. In diesem Jahr war Freiberg vom 7. bis 11. April zum ersten Mal Gastgeber der OGV-Jahrestagung. Ausgerichtet wurde sie von Prof. Christoph Breitzkreuz vom Institut für Geologie und Paläontologie der TU Bergakademie Freiberg und seinem Team. Das umfangreiche Programm mit zehn Vorträgen hiesiger Fachleute, elf Exkursionen sowie zwei Spezialführungen spannte einen weiten erdgeschichtlichen Bogen und führte die Teilnehmer unter anderem in den Tagebau Jänschwalde in die Niederlausitz, in die Dresdner

Region rund um das Elbtal, an verschiedene geologisch bedeutsame Stellen des Erzgebirges ebenso aber auch vor Ort ins Freiburger Revier, die „Reiche Zeche“ und die „Alte Elisabeth“. Im Rahmen von Sonderführungen konnten die Teilnehmer außerdem die Mineralogische Sammlung der TU Bergakademie Freiberg und die terra mineralia erkunden sowie eine Führung im Dom St. Marien mit einer Vorführung der beiden Silbermann-Orgeln erleben.

„Diese OGV-Tagung ist eine erstklassige Visitenkarte für Sachsen, Freiberg und ihre Universität im Jubiläumsjahr, denn die Geologie hat hier viele Wurzeln“, so Prof. Breitzkreuz. Der seit 1871 bestehende OGV ist deutschlandweit die einzige wissenschaftliche Gesellschaft, die sich der regionalen Geologie verschrieben hat. „Die jährlichen Tagungen haben daher immer einen regionalen Fokus, der auf die jeweiligen geologischen Schwerpunkte der gastgebenden Region ausgerichtet ist“, erläuterte Prof. Dr. Richard Höfling, Vorsitzender des OGV und Professor am GeoZentrum Nordbayern der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg. Als ausgezeichnet empfand er die exzellente und detaillierte Organisation der diesjährigen Tagung in Freiberg.

Sehr am Herzen liegt dem Verein auch die Gewinnung junger Mitglieder. Viele Studenten der Bergakademie nahmen an der Tagung teil, so konnten hier auch Kontakte geknüpft werden. Außerdem wird zukünftig eine Mitarbeiterin im Beirat des OGV verstärkt bei Bundesfachschaftstagungen den Kontakt zur Studentenschaft ausbauen. „Es ist eine wichtige Aufgabe für uns, dass wir junge Mitglieder nachziehen“, so Prof. Höfling.

Zu jeder Tagung lässt der OGV zudem einen Jahresband mit sorgfältig erarbeiteten Exkursionsführern drucken. Der diesjährige Band trägt den Titel „Geologische Exkursionen in Sachsen und Brandenburg“ und entstand unter Leitung von Prof. Breitzkreuz. Durch die OGV-Tradition erscheint so jedes Jahr ein aktueller Überblick zur Geologie verschiedener Regionen Deutschlands und füllt damit eine wichtige Lücke in der geowissenschaftlichen Literatur.

Der Sammelband kann [hier auf der Homepage des OGV](#) bestellt werden.

Bergbau bleibt Sachsen erhalten

Bernhard Cramer hat in einem Vortrag das Berggeschrey auf den Boden der Tatsachen gestellt. In Freiberg wird es in absehbarer Zeit keine Aktivitäten zu neuem Erzabbau geben.



Mit Blick auf die Wiedergeburt des Erz- und Spatbergbaus in Sachsen hielt Oberberghauptmann Bernhard Cramer am Mittwochabend einen Vortrag zum Thema "Das 4. Sächsische Berggeschrey - Euphorie und Praxis".

Foto: Eckardt Mildner

Freiberg. Der vor etwa zehn Jahren in der Region wieder begonnene Bergbau hat für Diskussionen gesorgt. Da war von Schatzsuche, Geheimnissen und Geld, das auf der Straße liege, die Rede. Dann kamen die Gegner auf den Plan, die zum Widerstand aufriefen.

Oberberghauptmann Bernhard Cramer, Chef des Sächsischen Oberbergamtes, hat in seinem Vortrag am Mittwochabend in der Alten Mensa das nunmehr vierte Berggeschrey auf den Boden der Tatsachen gestellt. Mittlerweile haben sich viele Institutionen, darunter das Oberbergamt, das Geokompetenzzentrum Freiberg, die TU Bergakademie und Gremien der Landesregierung über die Zukunft des Bergbaus sehr positiv geäußert. "Sachsen bleibt auch zukünftig Bergbauland", steht in der Sächsischen Rohstoffstrategie von 2012. Das bestätigt der Koalitionsvertrag für 2014 bis 2019. Man bekennt sich darin zur Bergbautradition des Freistaates und möchte, dass Sachsen von Erkundung, Förderung und Verwertung profitiert. Bislang seien im Oberbergamt 36 Anträge zum Bergbau eingegangen, von denen 18 genehmigt wurden, informiert Cramer. Es handele sich dabei vor allem um Erz- und Spatlagerstätten. Über das Projekt Rohstoffe in Sachsen wurden bundesweit Rohstoffdaten zusammengeführt, digitalisiert und für künftige Nutzer bereitgestellt.

Cramer führte Beispiele für neue und bislang erfolgreiche Bergwerksbetriebe an. So wurde für die Flussspatgrube Niederschlag 2008 die Bewilligung erteilt, seit 2013 läuft der Probe- und jetzt der Regelbetrieb. Für die geophysikalische Erkundung sind auch neue Verfahren im Einsatz. So wurden im August 2013 Erkundungen im Geyerschen Wald mit elektromagnetischen Verfahren aus der Luft durchgeführt.

Um ein Bergwerk zu betreiben, sei vor allem Geduld erforderlich, erklärte Cramer: "Nach dem Erhalt einer Erlaubnis kann die etwa fünf Jahre dauernde Erkundung beginnen." Für die nach der Bewilligung beginnende Erschließung wird mit drei Jahren gerechnet und erst danach kann mit der Gewinnung begonnen werden. Von da ab sei es den Betrieben erst möglich, mit einer Refinanzierung ihrer Aufwendungen zu rechnen.

In Freiberg wird es in absehbarer Zeit keine Aktivitäten zu einem neuen Erzabbau geben. "Geplant sind ein zweiter Zugang zur Grube Reiche Zeche, die Wiedereröffnung des Besucherbergwerks im Juni und die weitere Nutzung als Forschungs- und Lehrbergwerk für die TU Bergakademie", sagt Bernhard Cramer.

Die Veranstaltung, an der knapp 200 Zuhörer teilnahmen, fand im Rahmen der jährlichen Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins statt, der sich erstmals in Freiberg traf.

erschienen am 10.04.2015 (Von Peter Hertel)

[© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG](http://www.freiepresse.de/LOKALES/MITTELSACHSEN/FREIBERG/Bergbau-bleibt-Sachsen-erhalten-artikel9163876.php)